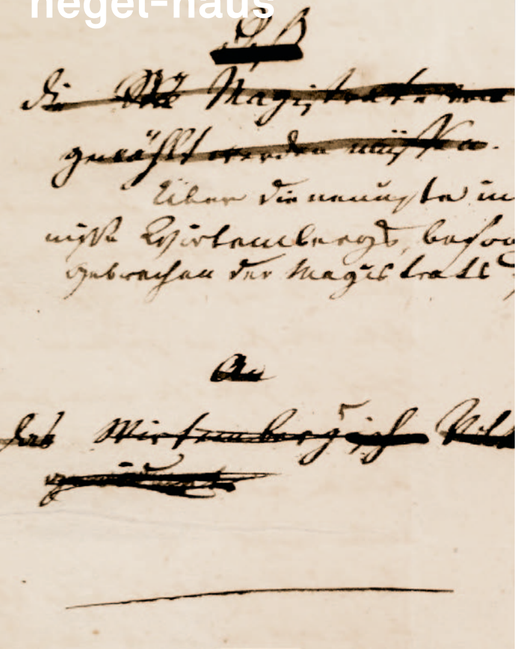
stadtmuseum
stuttgart Hegel

museum hegel-haus



Museum Hegel-Haus
Eberhardstr. 53
70173 Stuttgart

Mo, Di, Mi, Fr 10–17:30 Uhr
Do 10–18:30 Uhr
Sa 10–16 Uhr

Tel. 0711 / 216 964 10 bzw. 964 00
Fax 0711 / 216 964 13

Email stadtmuseum@stuttgart.de
www.stadtmuseum-stuttgart.de

Der Eintritt ist frei

Das Hegel-Haus ist nur im EG (inkl. WC) barrierefrei zugänglich

Das Museum Hegel-Haus ist Teil des Stadtmuseums Stuttgart

Die Ausstellung

Im Erdgeschoss bietet das Hegel-Haus einen historischen Streifzug durch »Stuttgart zur Zeit Hegels 1770–1831«. Das Hegel-Museum befindet sich im 1. und 2. Obergeschoss. Die Ausstellung »Von Stuttgart nach Berlin – Hegels Lebensstationen« zeigt in sechs Räumen das Leben des Philosophen und seinen Weg von Stuttgart über das Stift in Tübingen bis zur Berufung an die Universität Berlin. Zu sehen sind Handschriften, Bilder und Dokumente. Die Ausstellungsgestaltung orientiert sich an Goethes Farbenlehre, die Hegel nachhaltig unterstützte.

Veranstaltungen

Im Hegel-Haus finden regelmäßig literarische und philosophische Veranstaltungen statt. Aktuelle Termine finden Sie unter www.stadtmuseum-stuttgart.de.

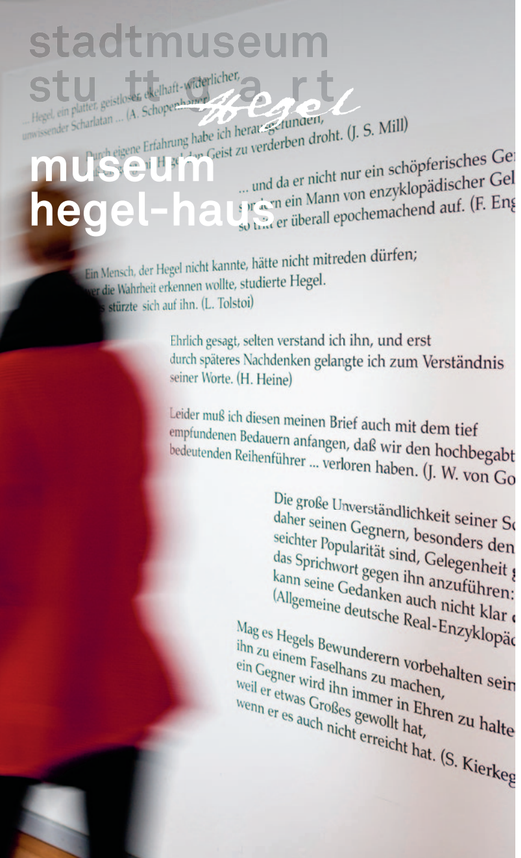
Heiraten im Hegel-Haus

Im Gewölbekeller des Hegel-Hauses kann man sich das »Ja«-Wort geben. Wenn Sie hier eine Ehe schließen oder Ihre Lebenspartnerschaft begründen möchten, wenden Sie sich bitte mit Ihrem Wunschtermin sowohl an das Hegel-Haus bzw. das Stadtmuseum als auch an das Standesamt Stuttgart.
Hegel-Haus 0711 / 216 964 10 (während der Öffnungszeiten) oder Planungsstab Stadtmuseum 0711 / 216 964 00 bzw. 964 06, Standesamt Stuttgart 0711/216 888 42.

»…daß diese Furcht zu irren, schon der Irrtum selbst ist.«

G.W.F. Hegel, Phänomenologie des Geistes

Titel: G.W.F. Hegel, Gipsbüste von Ludwig Wichmann, 1826
links außen: Titelseite des Hegel-Manuskripts »Daß die Magistrate von den Bürgern gewählt werden müssen«, 1798
links: Das Geburtshaus Hegels in der Eberhardstraße wurde 1991 als Museum eingerichtet



Ob der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel der bedeutendste Stuttgarter war und ist, darüber lässt sich streiten. Dass er aber in seinen letzten Berliner Lebensjahren zum wirkmächtigsten Philosophen seiner Zeit oder, wie es Nietzsche formulierte, zu einem »europäischen Ereignis« geworden war, ist unbestritten. Geboren wurde Georg Wilhelm Friedrich Hegel am 27. August 1770 in der Eberhardstraße 53, im heutigen Hegel-Haus.

In seiner Geburtsstadt Stuttgart besuchte Hegel das Gymnasium Illustre, aus dem das heutige Eberhard-Ludwigs-Gymnasium hervorging, bevor er mit 18 Jahren zum Studium der Theologie nach Tübingen wechselte. Während seines Studiums an der Landesuniversität lebte er als angehender Theologe und herzoglicher Stipendiat im berühmten Evangelischen Stift. Hier schloss er Freundschaft mit dem gleichaltrigen Friedrich Hölderlin und dem fünf Jahre jüngeren Friedrich Schelling, mit denen er ein Zimmer teilte.

Hegels weitere Lebensstationen nach seiner Abschlussprüfung als Magister 1793 in Tübingen verliefen wenig spektakulär. Er war Hauslehrer in Bern und Frankfurt (1793–1800), Privatdozent in Jena (1801–1807), Chefredakteur der Bamberger Zeitung (1807–1808), Rektor des Egidiengymnasiums in Nürnberg (1808–1816) und Professor an der Universität Heidelberg (1816–1818). Nichts deutete auf die große Stellung und Wirkung hin, die er einmal im geistigen Leben seiner Zeit einnehmen sollte. Das änderte sich 1818 mit seiner Berufung an die Universität Berlin schlagartig.

»Die Weltgeschichte ist der Fortschritt im Bewußtsein der Freiheit.«

G.W.F. Hegel, Vorlesungen über die Philosophie der Weltgeschichte, 1830/31

links: Zitate über Hegel

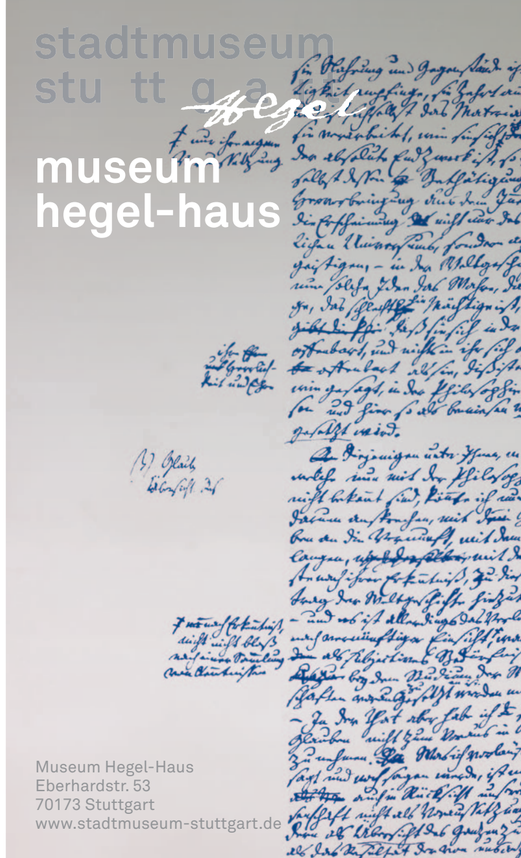
Sehr bald wurden Hegels Auftritte als akademischer Lehrer zu einem öffentlichen Ereignis. Zahlreiche Studenten und Interessierte aus ganz Europa fanden sich ein, um Hegel zu hören, der vom Katheder aus die Universalität seines ungeheuren Wissens entfaltete. Er sprach über Logik, Naturphilosophie, Anthropologie und Psychologie sowie über Rechts-, Religions- und Kunstphilosophie. Vor allem seine beiden Vorlesungen »Philosophie der Weltgeschichte« und »Geschichte der Philosophie« waren aufgrund ihrer Anschaulichkeit und der Fülle des vorgetragenen Materials die Attraktion des geistigen und gesellschaftlichen Lebens in Berlin.

Hegel wirkte nicht nur durch seine Vorlesungen, sondern auch durch die umfangreichen Publikationen, angefangen von der 1807 erschienenen »Phänomenologie des Geistes« über »Wissenschaft der Logik« (1812–16) bis hin zu den »Grundlinien der Philosophie des Rechts« aus dem Jahre 1821. Ein Teil der Werke wurde erst nach seinem Tod 1831 veröffentlicht.

Auch jenseits des akademischen Wirkungskreises in Berlin übte Hegel einen außerordentlichen Einfluss aus, der noch lange nach seinem Tod anhielt. Vor allem die revolutionären Denker des 19. Jahrhunderts, unter anderem Sören Kierkegaard und Karl Marx, setzten sich intensiv mit dem gewaltigen Gedankenbau Hegels auseinander. Für Wladimir I. Lenin war Hegel Pflichtlektüre, um Marx zu verstehen.

Was Hegel leistete, was seine Faszination und seine Aktualität ausmacht, war nicht mehr oder weniger als der Versuch, die gesamte Wirklichkeit des Daseins, einschließlich der Erkenntnis Gottes in Vergangenheit und Gegenwart geistig zu erfassen und zu deuten. In einem imponierenden Gedankenbau fasste er die bisherige Philosophie in einem einheitlichen System zusammen. Niemand, der sich heute mit Philosophie ernsthaft auseinandersetzt, niemand der die Welt und unser Dasein gedanklich zu begreifen versucht, wird an Hegel vorbeikommen.

links: Blick in die Ausstellung im 1. OG.
rechts: Erste Seite des Vorlesungsmanuskripts von G.W.F. Hegel zur »Philosophie der Weltgeschichte« vom 8.11.1830



Museum Hegel-Haus
Eberhardstr. 53
70173 Stuttgart
www.stadtmuseum-stuttgart.de